

Tage der Macht, des Friedens, der Wohlfahrt und der im Schutze der Geseze gesicherten Freiheit eröffnen.

Das Vaterland dankt dem Führer und dem ruhmreichen Heere, an dessen Spitze Eure Majestät heute noch auf dem erkämpften Siegesfeld weilt. Unvergessen für immer werden der Nation die Hingebung und die Taten ihrer Söhne bleiben. Möge dem Volke bald beschieden sein, daß der ruhmgekrönte Kaiser der Nation den Frieden wiedergibt. Mächtig und siegreich haben sich das vereinte Deutschland im Kriege bewährt unter seinem höchsten Feldherrn, mächtig und friedliebend wird das geeinigte Deutsche Reich unser seinem Kaiser sein.

21.

Die Abordnung des Reichstags in Versailles.

(18. Dezember 1870.)

a) Ansprache des Präsidenten des Reichstags Dr. Simson an König Wilhelm von Preußen.

Eure Königliche Majestät haben huldreich gestattet, daß die von dem Reichstag des Norddeutschen Bundes am 10. d. M. beschlossene Adresse Allerhöchstenselben in Ihrem Hauptquartier zu Versailles überreicht wird.

Dem Beschlusse der Adresse war die Zustimmung zu den Verträgen mit den deutschen Südstaaten und zu zwei Verfassungsänderungen vorausgegangen, mittels deren dem künftigen deutschen Staate und seinem Oberhaupt Benennungen gesichert werden, auf denen die Ehrfurcht langer Jahrhunderte ruht, auf deren Herstellung das Verlangen des deutschen Volkes sich zu richten niemals aufgehört hat.

Eure Majestät empfangen die Abgeordneten des Reichstags in einer Stadt, in welcher mehr als Ein verderblicher Heereszug gegen unser Vaterland erfonnen und ins Werk gesetzt worden ist. Nahe bei derselben sind — unter dem Druck fremder Gewalt — die Verträge geschlossen, in deren unmittelbarer Folge das Reich zusammenbrach.

Und heute darf die Nation von eben dieser Stelle her sich der Zusicherung getrösten, daß Kaiser und Reich